Kaffee

Lange Jahre stellte auch Kaffee wirtschaftlich gesehen eines der wichtigsten Produkte des Landes dar. Mitte der 1950er-Jahre wurde jeder zweite Colón, den man mit dem Export verdiente, über den Verkauf von Kaffee eingenommen. Inzwischen hat seine Bedeutung abgenommen, und zwar aufgrund der Diversifikationspolitik der Regierung sowie des Einbruchs der Kaffeepreise auf dem Weltmarkt. Einerseits die niedrigen Kaffeepreise, andererseits das fortgeschrittene Alter eines Großteils der Kaffeesträucher haben dazu geführt, dass in den letzten Jahren die Kaffeeproduktion im Lande um zirka ein Drittel zurückgegangen ist. Nur noch knapp 3 % der Exporteinnahmen werden aktuell durch Kaffee erwirtschaftet.

An der im Jahr 1821 erfolgten Loslösung des Landes von Spanien waren vor allem die auf Freihandel setzenden Liberalen interessiert. Die Rolle der Aristokratie übernahm nun eine aus der liberalen Elite hervorgegangene und mit dem – wenn auch kurzlebigen – Minenboom zu ökonomischer Macht gelangte Gruppe, die dann im Laufe des 19. Jahrhunderts den Kern der Kaffeepflanzenoligarchie bildete. Aufgrund ihrer ökonomischen Borherrschaft konnte sie in dem zentralistisch orientierten Nationalstaat unangefochten ihren Führungsanspruch realisieren.

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Zu Beginn des Kaffeebooms hatte für Newcomer noch die Möglichkeit bestanden, Aufnahme in die neue Elite zu finden. Aus Eigentümern größerer, günstig gelegener Fincas hatte sich ansatzweise eine gutsituierte, rurale Mittelschicht bilden können. Inzwischen aber waren die Reihen der Oligarchie geschlossen und der bäuerliche Mittelstand weitgehend ausgedünnt worden. Letzteres war eine Folge der Konzentrationstendenzen und der die Kaffeewirtschaft in Mitleidenschaft ziehenden Krisen.

Gleichzeitig war seit dem Ende der 1920er Jahre eine verstärkte Landflucht erfolgt. In den dadurch angewachsenen Städten hatte sich ein Kleinbürgertum entwickelt, welches an einem Aufbrechen der verkrusteten ökonomischen und politischen Strukturen existenzielles Interesse zeigte. Es verfügte allerdings weder über eine gesicherte ökonomische Basis noch stellte es quantitativ einen entscheidenden Teil der Bevölkerung dar.

